

Exposé zum Dissertationsvorhaben

**„Das Risiko des Missbrauchs des österreichischen
Immobilienmarktes zum Zwecke der Geldwäscherei und
Terrorismusfinanzierung; Analyse und internationaler
Vergleich.“**

Vorgelegt von

Mag. Franz-Wilhelm Koch, MLS, LL.M.

00053357

Angestrebter akademischer Grad:

Doctor of Philosophy - Interdisciplinary Legal Studies (Ph.D.)

Wien, 2018

Studienkennzahl lt. Studienblatt

A 794 242 101

Universitätslehrgang lt. Studienblatt

Doctor of Philosophy-
Doktoratsstudium Interdisciplinary
Legal Studies

Betreut von

Univ. Prof. Dr. Helmut Ofner, LL.M.

Exposé zum Dissertationsvorhaben

Inhaltsverzeichnis

1. Vorläufiger Arbeitstitel.....	4
2. Synopsis.....	4
3. Themenstellung.....	4
4. Stand der Forschung.....	8
5. Aufbau und Methode.....	8
6. Persönliche Motivation.....	9
7. Ziel der Dissertation.....	9
8. Vorläufige Literaturverzeichnis.....	10
9. Vorläufige Gliederung des Dissertationsprojektes.....	12
10. Vorläufiger Zeitplan.....	15

1. Vorläufiger Arbeitstitel

„Das Risiko des Missbrauches des österreichischen Immobilienmarktes zum Zwecke der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung; Analyse und internationaler Vergleich.“

2. Synopsis

Die österreichische Immobilienwirtschaft ist dem Risiko der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ausgesetzt. In den letzten Jahren hat der Gesetzgeber verstärkt auf dieses Risiko reagiert und eine Reihe neuer Normen erlassen. Diese gelten in erster Linie präventiv und setzen bei den an einer Immobilientransaktion betroffenen Berufsgruppen an. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Arbeit soll das Risiko der Immobilienwirtschaft in diesem Bereich bewertet und die getroffenen Maßnahmen eingeschätzt werden. Zusätzlich sollen die bestehenden Normen und bisherigen Entwicklungen mit den internationalen Standards in diesem Bereich verglichen werden.

3. Themenstellung

Das Risiko der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ist in mit der zunehmenden Vernetzung globaler Waren- und Kapitalflüsse in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. Das Delikt der Geldwäscherei steht insbesondere im Zusammenhang mit der Verschleierung von Herkünften von Finanzmitteln bzw. deren tatsächlicher wirtschaftlich Berechtigter. Dieses Risikos hat sich kontinuierlich über Jahrzehnte entwickelt. Dagegen ist das Interesse an der Prävention der Terrorismusfinanzierung sprunghaft nach den Anschlägen in den Vereinigten Staaten nach dem 11. September 2001 gestiegen. Befeuert wurden diese Bemühungen zusätzlich durch die erhöhte Anzahl an terroristisch motivierten Anschlägen in den letzten Jahren, v.a. in der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten.¹

Im internationalen Bereich bestehen, teilweise seit Jahrzehnten, Zusammenschlüsse einzelner Staaten, um die Risiken im Bereich Geldwäscherei zu identifizieren und diese zu bekämpfen. Der Prozess beginnt in der Zusammenarbeit über ein gemeinsames Verständnis der Terminologie und den unterschiedlichen Risiken, die von den verschiedenen Arten der Geldwäscherei ausgehen können. In weitere Folge wurden Regelwerke entwickelt, nach denen Staaten evaluiert werden, in welcher Weise sie

¹ *Price Waterhouse Coopers*, Global Economic Crime Survey 2016 (2017) 8.

gegenüber dem Risiko der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung missbraucht zu werden, exponiert sind. Österreich wurde einer solchen Überprüfung durch die Financial Action Task Force im Jahr 2015 unterzogen. Im Rahmen dieser Überprüfung wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. In diesem Katalog wurden Defizite in österreichischen Einrichtungen, z.B. der Geldwäschemeldestelle, sowie in den geltenden Normen aufgenommen. Als Reaktion auf die negative Länderprüfung hat der Gesetzgeber reagiert und mit einer Reihe von Maßnahmen die Geldwäscherprävention, entsprechend den Empfehlungen aus dem Prüfbericht, neu geregelt.²

Im Rahmen der Länderüberprüfung wurde das Risiko der Immobilienwirtschaft zum Zwecke der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung missbrauch zu werden, evaluiert. Durch internationale Zusammenschlüsse und Gremien, insbesondere der Financial Action Task Force, wird intensiv in diesem Bereich geforscht. Diese Forschung und Publikationstätigkeit zu diesem Thema entstand aus der Erkenntnis, dass der Immobilienmarkt eng im Zusammenhang mit Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung steht. Der Immobilienmarkt wird in erster Linie, allerdings nicht ausschließlich, dafür benutzt, um Mittel die aus einer Vortat zur Geldwäscherei stammen, wie beispielsweise Abgabenbetrug oder Urkundenfälschung, in den geregelten Wirtschaftskreislauf zurück zu führen. Der Immobilienmarkt wird hier in seiner Eigenschaft als Anlagemöglichkeit missbraucht. Zusätzlich werden im Rahmen von Immobilientransaktionen direkt Vortaten zur Geldwäscherei begangen, wie beispielsweise Bestechung oder Vorteilnahme.³

Durch internationale Zusammenarbeit wurde ein Katalog von Fallbeispielen entwickelt, in welcher Art und Weise der Immobilienmarkt missbraucht wird. Diese Beispiele sollen in erster Linie das Verständnis der Marktakteure erhöhen und ein verstärktes Bewusstsein im Zusammenhang mit diesem Thema schaffen. Parallel zu den Fallbeispielen, wurden konkrete Punkte identifiziert, die der Bekämpfung des Geldwäschereirisikos dienen sollen. Diese Kontrollpunkte sind insbesondere präventiv aufgestellt, dh. sie definieren Kontrollen die größtenteils durch die Marktteilnehmer, wie Immobilienmakler oder Rechtsanwälte, durchgeführt werden. Diese Vorab-Kontrollen sollen Missbrauchsversuchen entgegenwirken. Beispielsweise wird dies erreicht durch

² *Bundesministerium für Finanzen*, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, <https://www.bmf.gv.at/finanzmarkt/geldwaesche-terrorismusfinanzierung/geldwaesche.html> (abgerufen am 30.11.2017).

³ *Financial Action Task Force-FATF*, Money Laundering & Terrorist Financing through the Real Estate Sector (2008) 4.

verpflichtende Meldungen von bestimmten Transaktionen an die Geldwäschemeldestelle des Bundeskriminalamtes.⁴

Im Rahmen der Länderprüfung der Financial Action Task Force wurde der Immobilienmarkt in Österreich evaluiert. Im Endbericht wurden mehrere Risiken des Marktes aufgezeigt und Handlungsempfehlungen abgegeben. Es wurde insbesondere angemerkt, dass der österreichische Immobilienmarkt zwar nicht unmittelbar zur Begehung von Vorfällen der Geldwäsche, wie beispielsweise Erpressung von Mietern, genutzt wird. Jedoch wird der nationale Markt in hohem Maße als Rückzugs- und Veranlagungsort für Mitteln der osteuropäischen organisierten Kriminalität genutzt. Der Markt wurde vor allem durch die seit Jahren steigenden Immobilienpreise als Veranlagungsort attraktiv. Zusätzlich gestaltet sich die Preisentwicklung sehr konstant, dh. die Immobilienpreisentwicklung ist steigend bei nur sehr geringer Volatilität. Die Vorfällebegehung, mehrheitlich Eigentumsdelikte, liegt in diesem Zusammenhang in osteuropäischen Ländern und Österreich dient in weiterer Folge als Rückzugsort und als jene Wirtschaft in der die tatsächliche Geldwäsche, in diesem Zusammenhang über Immobilien, durchgeführt wird. Neben der erwähnten Preisentwicklung wird dieses Vorgehen begünstigt durch die stabile wirtschaftliche und politische Lage in Österreich. Diese verringert das Investitionsrisiko gegenüber jenen Ländern, die als weniger stabil eingeschätzt werden. Die Geldwäsche wird dann praktisch meist über Strohleute, im Rahmen einer nicht offengelegten Treuhandschaft, oder über Firmenstrukturen, meist mit Auslandsbezug, durchgeführt. Begünstigend ist zusätzlich der Umstand, dass im österreichischen Immobilienmarkt eine hohe Dichte an kompetenten Dienstleistern, insbesondere Makler und Rechtsanwälte, anzutreffen ist. Diese Dienstleister können zusätzlich noch in einem Naheverhältnis zur organisierten Kriminalität stehen und senken die Zutrittsschwelle zum Markt zusätzlich.⁵

Die Länderprüfung der Financial Action Task Force hat gezeigt, dass der österreichische Immobilienmarkt durchaus gegenüber dem Risiko der Geldwäscherei exponiert ist. Zusätzlich wurden die nationalen Maßnahmen zur Bekämpfung dieses Risikos evaluiert. Die zum Zeitpunkt der Länderprüfung geltenden Bestimmungen wurden als nicht adäquat eingestuft. In verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise Identifizierungs- oder Meldeverpflichtungen an die Geldwäschemeldestelle, wurden Defizite festgestellt. In weiterer Folge wurde das Ergebnis der Prüfung in den entsprechenden Gremien

⁴ *Financial Action Task Force-FATF, Money Laundering & Terrorist Financing through the Real Estate Sector (2008) 10.*

⁵ *Bundesministerium für Finanzen, Nationale Risikoanalyse Österreich (2016) 19.*

diskutiert und Österreich, mit dem zu jenem Zeitpunkt gültigen Regelwerk, wurde mit der Konsequenz bedroht, auf die Liste der nicht-kooperativen Staaten im Kampf gegen Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung aufgenommen zu werden. Zum damaligen Zeitpunkt befanden sich Länder wie Irak, Tunesien oder Syrien auf dieser Liste. Um die internationale Reputation des Wirtschaftsraumes nicht zu gefährden, wurde politisch eine Einigung mit der Financial Action Task Force erzielt. Diese Einigung sieht insbesondere Sofortmaßnahmen zur Bekämpfung der Geldwäscherei durch die Erhöhung der Sorgfaltspflichten aller exponierten Berufsgruppen und einer Neuorganisation des Meldewesens von Geldwäscheverdachtsfällen vor.⁶

Im Bereich der Immobilienwirtschaft wurden insbesondere in den Berufsfeldern der Rechtsanwälte, über die Rechtsanwaltsordnung, sowie den Immobilienmaklern, über die Gewerbeordnung, reagiert. Es wurden Präventionsmaßnahmen getroffen, die zu einer stärkeren Überwachung der Akteure auf dem Immobilienmarkt in Österreich führen sollen. Ein Schwerpunkt wurde bei der Identifizierung von wirtschaftlich Berechtigten sowie der Berücksichtigung von Risikofaktoren, wie beispielsweise der Einfluss eines geographischen Risikos, gesetzt.⁷

Ein Teil der neu getroffenen Maßnahmen zum Schutz des Immobilienmarktes sind im Jahr 2017 in Kraft getreten. Die Auswirkungen auf den Immobilienmarkt und die mit diesen Regelungen verbundenen organisatorischen Anforderungen zeigen sich in Teilbereichen bereits jetzt durch einen stark gestiegenen organisatorischen Aufwand. Ob und in welcher Qualität die Anzahl der Geldwäscheverdachtsmeldungen steigen werden, gilt es zu evaluieren.

National sind die erlassenen Normen ein erster Schritt um das Risiko des Missbrauchs des Immobilienmarktes zu senken. Im internationalen Vergleich sind die getroffenen Maßnahmen in anderen Ländern bereits Standard. Zusätzlich haben sich im internationalen Umfeld Maßnahmen etabliert um weiter gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung vorzugehen. Verglichen mit diesem Umfeld besteht national durchaus noch Verbesserungspotential, dass es auf seine Umsetzbarkeit zu bewerten gilt.⁸

⁶ Der Standard, Kampf gegen Geldwäsche – Österreich landet fast auf der grauen Liste, 25.6.2016, <http://derstandard.at/2000039776338/Kampf-gegen-Geldwaesche-Oesterreich-landete-fast-auf-Watchlist>, (abgefragt am 30.11.2017).

⁷ §§ 365m-z GewO; §§ 8aff RAO

⁸ Beispielsweise: Australian Government – AUSTRAC, Strategic analysis brief – money laundering through real estate (2015).

4. Stand der Forschung

Die Normen zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung wurde in den letzten Jahren in Österreich verschärft bzw. gänzlich neu geschaffen. Vor dem Hintergrund dieser sehr aktuellen Entwicklungen und der zeitnah erfolgten Implementierung der Normen, wurde in diesem Bereich bisher nicht extensiv geforscht. Der Stand der akademischen Auseinandersetzung mit diesem Thema in Österreich umfasst im Wesentlichen Fachbeiträge betreffend Teilbereiche dieser Materie. Im Bereich der Geldwäscheprävention im Zusammenhang mit dem Finanzsektor wurden ausführliche Schriften verfasst, beispielsweise von Dr. Wohlschlägl-Aschberger, Dr. Petsche (insbesondere als Herausgeber), sowie einer Schriften- und Rundschreibenreihe der Finanzmarktaufsicht.⁹

Im internationalen Raum wurde über den Zusammenhang zwischen Geldwäscherei und dem Immobilienmarkt bereits geforscht. In diesem Umfeld gibt es wissenschaftliche Erkenntnisse, die im Wesentlichen durch die in diesem Bereich tätigen Institutionen wie die Financial Action Task Force publiziert wurden.¹⁰

5. Aufbau und Methode

In einem ersten Schritt soll der Stand der nationalen Gesetzgebung mit Bezug zu, oder Auswirkung auf, die Immobilienwirtschaft in Österreich erhoben werden. Aufgenommen werden alle Normen und Bereiche, die unmittelbar, beispielsweise die Gewerbeordnung, oder unmittelbar, beispielsweise das Finanzmarktmeldegesetz, im Zusammenhang mit Immobilien in Österreich stehen.

In weiterer Folge wird erhoben, wie die nationalen Normen den wirtschaftlichen Alltag der Immobilienwirtschaft beeinflussen. Die Beurteilung umfasst zusätzlich den Aspekt, ob Normen mit präventivem Charakter auch diese Charakteristik erfüllen. Zu diesem Zweck soll die Umsetzung der Normen in den wirtschaftlichen Alltag geprüft werden.

Im Anschluss an die Beurteilung nationalen Gesetzgebung, sowie deren praktische Umsetzung, wird der internationale Standard der Maßnahmen zur Bekämpfung des

⁹ Beispielsweise: Wohlschlägl-Aschberger, Geldwäsche-Prävention (2009); Petsche/Mair (Hrsg.), Handbuch Compliance (2011); FMA-Österreichische Finanzmarktaufsicht (Hrsg.), Geldwäsche (2014).

¹⁰ Beispielsweise: Financial Action Task Force-FATF, Money Laundering & Terrorist Financing through the Real Estate Sector (2008).

Risikos der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erhoben. Die Ergebnisse des internationalen Monitorings werden dann in Folge mit den getroffenen Erkenntnissen zur nationale Situation verglichen. Auf Basis dieses Vergleiches soll dann abgeleitet werden, in welchen Bereichen eventuell noch ein Nachholbedarf in der österreichischen Normgebung besteht.

6. Persönliche Motivation

Bereits seit einigen Jahren bin ich im Bereich der Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsprävention, insbesondere im Finanzbereich, in rechtsberatenden Berufen beruflich tätig. Die Entwicklungen in diesem Bereich konnte ich aus erster Hand mitverfolgen. Um mein Wissen in diesem Bereich zu vertiefen und zum Einsatz zu bringen, habe ich bereits im Rahmen des Studiums eines Master of Legal Studies an der Donau-Universität Krems in der Master-Thesis an Präventionsmaßnahmen im Geldwäschebereich, insbesondere in Finanz- und Kreditinstituten, geforscht. In weiter Folge habe ich mich auf akademischer Ebene mit diesem Thema im Rahmen der Master-Thesis im Zuge des Studiums des Wohn- und Immobilienrechts (LL.M.) an der juristischen Fakultät Wien beschäftigt. Die Master-Thesis setzt sich mit dem Teilbereich der Sorgfaltspflichten der Rechtsanwälte und Immobilienmakler, insbesondere im Rahmen einer Immobilientransaktionen, auseinander. Im Zuge des PhD-Studiums Interdisciplinary Legal Studies möchte ich meine akademische Arbeit in diesem Bereich fortsetzen und mich gezielt mit den getroffenen Maßnahmen und deren Bewertung im internationalen Umfeld auseinandersetzen.

7. Ziel der Dissertation

Die geplante Dissertation zielt darauf ab, den österreichischen Stand der getroffenen Regelungen im Bereich der Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung im Immobilienmarkt zu erheben. Diese Erkenntnisse sollen in weiterer Folge mit dem internationalen Standard in diesem Bereich verglichen werden.

Als Ergebnis ist eine Darstellung geplant, in welchen Bereichen die nationalen Regelungen dem internationalen Standard entsprechen und in welchen Gebieten eventuell zusätzliche Maßnahmen notwendig erscheinen. Die Ergebnisse sollen in klaren Handlungsmöglichkeiten dargestellt werden.

8. Vorläufige Literaturverzeichnis

Die angeführte Liste der Literatur ist als demonstrativ anzusehen und wird im Rahmen der Forschung erweitert.

Australian Government – AUSTRAC, Strategic analysis brief – money laundering through real estate (2015).

Bank for International Settlements, BIS Compliance Charter (2005 idF. 2007).

Bundesministerium für Finanzen, Nationale Risikoanalyse Österreich (2016).

Brandl, in Temmel (Hrsg), BörseG (2011).

Committee of Experts on the Evaluation of Anti-Money Laundering Measures and the Financing of Terrorism - MONEYVAL.

Der Standard, Kampf gegen Geldwäsche – Österreich landet fast auf der grauen Liste, 25.6.2016, <http://derstandard.at/2000039776338/Kampf-gegen-Geldwaesche-Oesterreich-landete-fast-auf-Watchlist>, (abgefragt am 30.11.2017).

Bundeskriminalamt, Geldwäsche Jahresberichte 2013-2016 (weitere Jahre nach Verfügbarkeit).

Egmont Group, About the Egmont Group, Homepage.

Financial Action Task Force-FATF, Money Laundering & Terrorist Financing through the Real Estate Sector (2008).

Financial Action Task Force-FATF, Money Laundering and Terrorist Financing Vulnerabilities of Legal Professionals (2013).

Financial Action Task Force-FATF, Terrorist Financing (2008).

Financial Action Task Force-FATF, Who we are, Homepage.

FMA-Österreichische Finanzmarktaufsicht, Rundschreiben Verdachtsmeldungen (2011).

FMA-Österreichische Finanzmarktaufsicht (Hrsg.), Geldwäsche (2014).

FMA-Österreichische Finanzmarktaufsicht (Hrsg.), 1. FMA Praxistagung – Compliance & Geldwäscheprävention (2014).

Ferguson, The Ascent of Money¹ (2008).

Howell, The Prevention of Money Laundering (2006).

Kammel, Compliance in Kapitalanlagegesellschaften und Kapitalanlagegesellschaften für Immobilien, in Lucius/Oppitz/Pachinger (Hrsg), Compliance im Finanzdienstleistungsbereich¹ (2010).

Knittel/Holzapfel (Hrsg.), Maklerrecht in Österreich (2015).

Österreichischer Verband der Immobilienwirtschaft, Kauf/Verkauf einer Immobilie (2016).

Petsche/Mair (Hrsg.), Handbuch Compliance (2011).

Price Waterhouse Coopers, Global Economic Crime Survey 2016 (2017).

Rainer, Immobilienmaklerrecht (2015).

Rechtsanwaltskammer, Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung (2017).

Tett, Fool's Gold¹ (2009).

United Nations Office on Drugs and Crime, About UNODC, <https://www.unodc.org/unodc/en/about-unodc/index.html?ref=menutop> .

United Nations Office on Drugs and Crime, On money laundering and countering the finance of terrorism, <https://www.unodc.org/unodc/en/money-laundering/index.html?ref=menuside> .

Wirtschaftskammer Österreich, Achtung Kontrollen!, 6.6.2016, https://www.wko.at/service/noe/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Geldwaesche_und_Terrorismusfinanzierung_.html .

Wohlschlägl-Aschberger, Geldwäsche-Prävention (2009).

9. Vorläufige Gliederung des Dissertationsprojektes

1. Einführung – Geldwäsche in der Immobilienwirtschaft
 - a. Ziel der vorliegenden Arbeit
 - b. Darstellung der Forschungsfragen
 - c. Aufbau und Begriffsdefinition
 - d. Abgrenzung der Begriffe Geldwäscherei / Terrorismusfinanzierung / Steuerhinterziehung
 - e. Darstellung der angewandten Methoden
2. Quellen der Normen zur Geldwäschereiprävention
 - a. Der internationale Ansatz der Geldwäscheprävention
 - b. Nationale Präventionsmaßnahmen
3. Stakeholder in der Entwicklung der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
 - a. Internationale Expertengruppen
 - i. Die Stellen der Europäischen Union
 - ii. Financial Action Task Force – FATF
 - iii. The Committee of Experts on the Evaluation of Anti-Money Laundering Measures and Financing Terrorism – MONEYVAL
 - iv. Die Egmont Gruppe
 - v. Organisationsteile der Vereinten Nationen
 - b. Nationale Beteiligte
 - i. Die Geldwäschemeldestelle
 - ii. Die Finanzmakrtaufsicht
4. Geldwäscher in der Immobilienbranche
 - a. Die Stadien der Geldwäscherei
 - b. Risikofaktoren und exponierte Geschäftsfelder
 - c. Arten der Geldwäsche in der Immobilienwirtschaft
 - d. Die Anfälligkeit neuer Konzepte der Raumvermittlung und deren Neigung zum Missbrauch der Geldwäscherei, z.B. AirBnB
 - e. Risikobeeinflussende Faktoren „Red Flags“
5. Untersuchung der gegenwärtigen Situation
 - a. Messbarkeit des Risikos „Geldwäschemissbrauch“
 - b. Bedrohungsszenarien in der Immobilienwirtschaft
 - c. Entwicklungen in den Bereichen neuen Angebote

6. Stand der Erhebungen, Risikoanalysen auf nationaler Ebene
 - a. Methoden der Erhebung des tatsächlichen Risikos des Missbrauchs
 - b. Internationale Ansätze der Risikoanalyse
 - c. Untersuchung der Möglichkeit einer nationalen Risikoanalyse
 - i. Methoden und Testszenarien
7. Darstellung der Maßnahmen der Geldwäscheprävention in Österreich
 - a. Ableitung der derzeit geltenden Normen
 - b. Implementierte Präventionsmaßnahmen
 - i. Maßnahmen in der Gewerbeordnung
 - ii. Maßnahmen in der Rechtsanwaltsordnung
 - c. Auswirkungen der getroffenen Regelungen
 - i. Normziel vs. Geschäftsalltag
 - d. Zuständige Behörden und Organe
 - e. Unterstützende Maßnahmen der Prävention
 - i. Das Stiftungs- und Fondsregister
 - ii. Das Register der wirtschaftlichen Eigentümer
 - f. Nationale Stakeholder im Präventionsprozess
8. Internationale Entwicklungen der Präventionsmaßnahmen
 - a. Inter- und Supranationale Player setzen den Rechtsrahmen
 - b. Internationale Kompetenzaufteilung und Zusammenarbeit
 - c. Der Weg von „Empfehlungen“ bzw. „Soft-Law“ zur Nationalen Norm
 - d. „Best-Practice“-Beispiele im internationalen Rahmen
 - e. Der europäische Rahmen Geldwäscheprävention
 - i. Die 4. EU-Geldwäsche-Richtlinie
 1. Regelungsumfang
 2. Implementierung in nationale Normen
 - ii. Die Entwicklung der 5. EU-Geldwäscherichtlinie
 1. Regelungsziele und Fokus
 2. Umsetzungszeitraum
 3. Implementierung in nationale Gesetze, Vorgehen und Änderungsbedarf
 4. Zu erwartende Auswirkungen auf die nationale Immobilienwirtschaft
9. Der Vergleich der nationalen mit der internationalen Situation

- a. Stand der nationalen Normgebung vor dem Hintergrund der internationalen Entwicklung
 - b. Identifikation von möglichen Lücken bzw. Divergenzen in der Normgebung
 - c. Ableitbare Schritte zur Verbesserung des nationalen Präventionsrahmens
10. Zukünftige Entwicklungen, die Weiterentwicklung des Präventionsansatzes
 11. Schlußbetrachtung / Ergebnisse der Forschung
 12. Literaturverzeichnis
 13. Normen- und Urteilsverzeichnis
 14. Zusammenfassung / Abstract

10. Vorläufiger Zeitplan

	SS18	WS18/19	SS19	WS19/20	SS20	WS20/21	SS21
VO Juristische Methodenlehre							
SE Judikatur und Textanalyse							
SE Vorstellung des Dissertationsvorhabens							
SE Dissertationsfach							
LV Wahlfach							
Verfassen der Dissertation							
Finalisierung Erstfassung							
Korrekturen							
Einreichung der Endfassung							
Öffentliche Präsentation des Themas							